

**Sitzungsvorlage DS 2011/401**

Amt für Schule, Jugend, Sport  
Thomas Ritsche  
(Stand: **04.11.2011**)

Mitwirkung:

**Bildungs- und Sozialausschuss**  
öffentlich am 14.11.2011

Aktenzeichen: 209.10

**Sachstandsbericht der Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2010/2011  
- Vorschlag zur Verteilung der Deputatserweiterung in Höhe von 30 %**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss stimmt der vorgeschlagenen Verteilung des zusätzlichen Deputates von 30 % zu.

## **Sachverhalt:**

### **1. Allgemeines**

Alle Ravensburger Schulen in städtischer Trägerschaft sind mit Schulsozialarbeit ausgestattet. Ab dem Schuljahr 2010/2011 wurde die Schulsozialarbeit an den Grundschulen ergänzt und aufgestockt. Es fand eine Bedarfsanpassung statt und der Präventionsgedanke wurde in den Mittelpunkt gestellt. Der Ausbau an den Grundschulen war nur durch eine Priorisierung der vorhandenen Deputate möglich. Bei den zwei Kernstadtschulen Kuppelnau und Neuwiesen führte die Verbesserung an den Grundschulen zu Qualitätsrückgang an den Werkrealschulen. Aufgrund hervorragender Kompetenzen, langjähriger Berufserfahrung und engagierte Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen konnte insgesamt aber eine hohe Arbeitsqualität erhalten werden. Die Schulsozialarbeit ist an allen Standorten integrierter und wirkungsvoller Bestandteil des Lebens-, Erziehungs- und Bildungsortes Schule und erfährt eine hohe Wertschätzung durch Schüler, Eltern und das Lehrerkollegium.

Die notwendige Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in den Ferienzeiten (z. B. MIKI, Sprachsommercamp, Soziale Gruppenarbeit, Rutenfestteams usw.) erfordern zunehmend den Einsatz von Schulsozialarbeit auch außerhalb des Schulalltages. Dazu wurde vereinbart, dass die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter mit einem Deputat von 100 % an insgesamt 12 Tagen in den Ferienzeiten für einen erweiterten Auftrag eingeplant werden können.

### **2. Standorte**

#### **2.1 Gymnasien**

Die Grenzen einer sinnvollen Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte mit dem vorhandenen Deputat und bezogen auf eine ausführende Person sind erreicht. Eine Verbesserung der Situation könnte durch eine Deputatserhöhung (siehe Beschlussvorschlag) und langfristig, durch die Aufteilung auf mindestens zwei ausführende Personen, erreicht werden.

#### **2.2 Förderschule St. Christina/Außenstelle GS Kuppelnau**

Der Umfang der Schulsozialarbeit am Standort Förderschule St. Christina wird als ausreichend bewertet.

#### **2.3 Grundschule Weißenau, Grund- und Werkrealschule Obereschach, Grundschule Oberzell**

Die Aufteilung einer Person auf drei Standorte, mit der Zuteilung von Präsenzzeiten, ermöglicht keine sinnvolle Arbeit, d. h. in der Praxis ist maximale Präsenz an zwei Schulen und "Rufbereitschaft" an einer dritten Schule möglich und effektiv (vgl. Situation Gymnasien).

#### **2.4 Grundschule Weststadt**

Zunehmender Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (von 33 % im Schuljahr 2008/08 auf 55 % im Schuljahr 2010/11). Eine positive Auswirkung der Erhöhung des Stellendeputates von 40 % auf 60 % ist feststellbar.

#### **2.5 Grund- und Werkrealschule Neuwiesen**

Erfolgreiche Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit. Qualitätsrückgang an der Werkrealschule durch Deputatsverringerung. Bedarfsgerechte Anpassung an Grundschulen, noch keine Bedarfsdeckung, hohe Belastung des Schulsozialarbeiters durch "Spagat" zwischen beiden Schulen.

#### **2.6 Realschule**

Nach wie vor hohe Belastungssituation vor allem bedingt durch die Heterogenität der Schülerschaft, die Schulgröße, die räumliche Beengtheit und die zwei unterschiedlichen Arbeitsfelder von Frau Thurner-Moller (70 % Deputat Schulsozialarbeit, 30 % Offene Jugendarbeit). Mittelfristig ist an diesem Standort eine Vollzeitstelle anzustreben.

#### **2.7 Grund- und Werkrealschule Kuppelnau**

Hoher Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund (45 %) in der Werkrealschule. Der Erziehungsauftrag in der Familie kann aus unterschiedlichen Gründen in einer Vielzahl von Fällen nicht ausreichend wahrgenommen werden. Das führt bei der Schulsozialarbeit vor allem zu einer Häufung von Beratungsgesprächen und notwendiger Intensivierung von Elternarbeit.

An der Grundschule konnte das Angebot im Bereich der Prävention durch die Erhöhung deutlich verbessert werden.

Detailinformationen entnehmen Sie bitte aus den Jahresberichten (siehe Anlagen).

### **3. Deputatserhöhung um 30 %**

Laut Beschluss des Gemeinderates vom 31.01.2011 ist die Verwaltung beauftragt die Schulsozialarbeit mit einer Deputatserhöhung von 30 % auszubauen.

Priorität Nummer 1 ist weiterhin der Ausbau an den Grundschulen. Die bisherige Priorisierung des Ausbaus auf 100 % Schulsozialarbeit an der Realschule muss, gemessen an der sich ungünstiger entwickelnden Situation an den Grundschulen (vor allem Weißenau und Oberzell), sowie am erhöhten Bedarf bei den Gymnasien, zurückgenommen werden (siehe Anlage 2 + 3). Das Deputat von Frau Thurner-Moller von 70 % ausschließlich an der Realschule, als einzigem Standort, entspricht einem Arbeitsauftrag von 30,4 Stunden pro Woche und erlaubt hier eine vergleichsweise hohe Effizienz der Arbeit.

Die Verwaltung schlägt folgende Aufteilung vor:

<b>3.1</b>	<b>Gymnasien:</b>	bisher	75 %
		zukünftig	90 %

Der Ausbau des Welfengymnasiums zum Ganztagesangebot setzt konsequenterweise auch die Stärkung im Sozialbereich durch Schulsozialarbeit voraus. Die zukünftige Verteilung der 90 % Schulsozialarbeit an den Gymnasien soll deshalb mit 40 % am Welfengymnasium und je 25 % am Albert-Einstein-Gymnasium und Spohngymnasium vorgenommen werden. Hier sind beim Welfengymnasium noch eine Anlaufstelle und ein Arbeitsplatz für Frau Mache einzurichten.

<b>3.2</b>	<b>Grundschulen:</b>	GS Weißenau	50 %	bisher	40 %
		GS Oberzell	25 %	bisher	20 %

An der Grundschule Weißenau erhöht sich der Bedarf quantitativ (Grundschulförderklasse als Außenstelle der Grundschule Kuppelnau) und qualitativ (der Interventionsbedarf hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen).

Laut Aussagen von Frau Dettmann (Schulsozialarbeiterin), Herrn Hartmann und des Kollegiums ist ein zunehmender Bedarf an Schulsozialarbeit vorhanden. Erschwerend kommt hinzu, dass dieser, nicht wie bisher von Frau Dettmann als dritte Schule, effektiv übernommen werden kann.

Die 25 % (= 10,85 Wochenstunden) sollen neu mit einer Person besetzt werden.

Wir schlagen eine Umsetzung des Beschlusses ab 09.01.2012 vor.

#### **Kosten und Finanzierung:**

<b>Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzügl. Zuschüsse, Beiträge usw.)</b>	
Mobilar	€ 1.000,-

<b>Laufende Kosten (u. a. Personal-, Sachkosten, abzüglich zu erwartende Einnahmen)</b>	
Personalkosten, Leasing PC	€ 12.000,-

<b>Mittelbereitstellung im Haushalt</b>	
Verwaltungshaushalt: Fipo: 1.2910.6795.000	
Verwaltungshaushalt: Fipo: 1.2910.4000.000	
Vermögenshaushalt: Fipo: 2.0690.9350.000-0100	

#### **Anlagen:**

Jahresberichte städtische Schulsozialarbeiter/innen (Anlage 1)

Antrag auf Deputatserhöhung Herr Hartmann, GS Oberzell (Anlage 2)

Antrag auf Deputatserhöhung Herr Freitag, Welfengymnasium (Anlage 3)

## Deputatsverteilung Schulsozialarbeit (Anlage 4)